

Mainzerinnen-Kongreß. Außerdem lassen sich manche der unter Teilnehmerinnenverwaltung genannten Aufgaben unter eine AG für „**Orga-Kram**“ zusammenfassen. Eine Rundfrage, welche sich dem in welcher AG engagieren würde, lieferte folgendes Ergebnis:

Finanzen:	Schwerpunktthema:	Logo:	Kultur:
Viola und Elke	Olga, Karin, Sabina, Viola	Sabina und Elke	Doris, Karin und Sabina
Räume:	Verpflegung:	Dokumentation:	Orga-Kram:
Viola und Elke	Karin und Viola	Olga	Viola

Sorgen bereitet uns nach wie vor die AG „**Öffentlichkeitsarbeit**“. Doris würde sich gerne drum kümmern, scheut aber die öffentlichen Kontakte. Birgit hat auch Interesse, aber im Moment und den nächsten Monaten in Mainz genug zu tun. Olga überlegt sich's auch noch. Dabei wäre genau das die AG, die wir zwecks Werbung für uns und Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen dringendst brauchen. Also frisch drauflos, wenn eine Lust hat !!!

TOP 5) ABM-Stelle:

Nach nochmaliger Diskussion der bekannten Argumente für oder gegen die Beschäftigung einer ABM-Kraft haben wir zunächst die verschiedenen Möglichkeiten besprochen, eine Arbeitskraft zu bekommen. Eine **ABM-Stelle** müßte zumindest formell von uns zu max. 30 Prozent mitbezahlt werden. Ebenso ist es, wenn wir eine **langzeitarbeitslose Frau (Sekretärin) über 50** einstellen und dies als Wiedereingliederung ins Berufsleben titulieren. Diese Kosten entfallen nach Birgits Bericht aus Mainz bei der Beschäftigung einer Frau nach dem **BundesSozialhilfeGesetz**. Außerdem besteht die Möglichkeit, daß wir als AStA-Referat oder mit Hilfe der Frauenbeauftragten der TU (eventuell auch mit Eigenbeteiligung) **HiWi-Stunden** bekommen können.

Die Entscheidung für eine dieser Varianten hängt maßgeblich davon ab, welche Entlastung wir erwarten und wünschen. Also haben wir gesammelt, welche Aufgaben und Tätigkeiten wir gerne an die Frau abgeben würden. Die Diskussion dazu ergab, daß es sich zwar hauptsächlich nur um **ausführende Tätigkeiten** handelt, aber trotzdem bei der Frau vieles zusammenlaufen würde. Also sollte sie auch an den Plenums-Sitzungen teilnehmen und sich über die reine Bürotätigkeit hinaus mit unserem Projekt identifizieren können. Daraufhin haben wir überlegt, daß diese Anforderungen am ehesten von einer Akademikerin wie uns erfüllt werden könnten, wir also eine **ABM-Stelle entsprechend BAT 2a** beantragen wollen.

Eine nochmalige Diskussion über die eventuell auftretenden Schwierigkeiten, wenn wir die ABM-Stelle mit einer uns völlig fremden Frau besetzen, brachte das Ergebnis, daß wir

- uns große Mühe geben werden, bei den Einstellungsgesprächen eine wirklich passende Frau zu finden.
- eine von uns als Kontaktfrau zwischen der Gruppe und der ABM-Frau benennen werden, um zu vermeiden, daß sie zwischen vielen Cheffinnen zerrieben wird.
- über diese Kontaktfrau eventuelle Probleme schnell und klar ansprechen sollten.
- uns im Zweifelsfall lieber noch in der Probezeit wieder von der Frau trennen, als Probleme langfristig mit uns rumzuschleppen.

Unsere **nächste Plenums-Sitzung** findet am **Mi., dem 28.1. erst um 20.00 Uhr bei Andrea in Eberstadt** statt. Wir haben uns dafür entschieden, weil Andrea sonst wohl kaum teilnehmen könnte, da Meret zur Zeit sehr anstrengend ist. Ob die Treffen in Zukunft regelmäßig später und bei ihr stattfinden, werden wir dann sehen. **Themen** für die Sitzung sind: **Sponsoring**, Entscheidung für einen **Titel** und **Logo-Entwürfe**. Es wäre schön, wenn sich jede vorab dazu Gedanken machen würde. Außerdem sollen auf der Sitzung die **Kurzvorstellungen** eingesammelt werden!

Also bis dann - viele liebe Grüße
Anne Elze

Protokoll des **Arbeitswochenendes** der Vorbereitungsgruppe zum
25. Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik 1999 in Darmstadt
von **16. bis 18.1.98 in Dorndiel**
(Birgit, Doris, Elke (Protokoll), Karin, Olga, Sabina, Viola)

Dieser Teil des Protokolls gibt nur die Ergebnisse der Diskussionen und nicht deren Verlauf wieder. Der ist mit den einzelnen Argumenten und weiteren Anmerkungen dem Anhang zum jeweiligen Tagesordnungspunkt zu entnehmen (gibt's frühestens auf der nächsten Sitzung).

<u>Arbeitsabschnitte</u>	<u>Tagesordnungspunkte</u>
Fr.-Abend	1) Vereinsgründung (Name, Begünstigte, Vorstand, Mitgliedsbeiträge)
Sa. -Vormittag	2) Schwerpunktthema und Titel
-Nachmittag	3) Männerfrage und Veranstaltungsort
-Abend	4) Titel bzw. AG-Strukturierung
So.-Vormittag	5) Titel und ABM-Stelle

Ab Sa.-Abend haben wir die Tagesordnung (abweichend vom eigentlichen Plan) geändert. Die Sponsoring-Diskussion und Entwürfe zum Logo haben wir nicht behandelt, statt dessen noch über die ABM-Stelle gesprochen.

TOP 1) Vereinsgründung:

Wir haben uns nach mehreren Wahlgängen auf den Namen „**HYPATIA**“ geeinigt.

Hypatia war im 4. Jahrhundert n. Chr. Mathematikerin in Alexandria, die erste Wissenschaftlerin deren Leben vollständig dokumentiert ist. Sie hielt eigene Vorlesungen und veröffentlichte ihre "Skripten" zu den Bereichen Mathematik, Philosophie, Mechanik und angewandte Technologie. Außerdem war sie auch politisch aktiv. Sie wurde 415 n. Chr. brutal ermordet, weil sie als Anhängerin des "griechischen Rationalismus" sich weigerte, zum christlichen Glauben zu konvertieren. Ihr grausamer Tod war ein Hauptgrund des Niedergangs der Platonischen Lehre im Gegenzug zum Erstarken des mystizistischen Christentums.

Als begünstigter Verein wird zunächst **AGISRA** in unsere Satzung aufgenommen, ein Verein, der sich um die Interessen ausländischer Frauen kümmert, welche durch Frauenhandel nach Deutschland gekommen und nun in Schwierigkeiten oder von Abschiebung bedroht sind. Ausschlaggebend für die Einsetzung dieses Vereins war, daß wir uns mit seiner Zielsetzung und Arbeitsweise identifizieren können und er uns eindeutig bedürftig erscheint.

Trotzdem haben wir vorgesehen, unsere Satzung zu ändern und die Vorbereitungsgruppe des nächsten Kongresses als Begünstigte einzusetzen, sobald diese gegründet und formal begünstigungsfähig ist.

In den **Vorstand** unseres Vereins wurden **Doris** und **Sabina** als Vorsitzende sowie **Elke** als Schatzmeisterin gewählt. Als zukünftige Kassenprüferinnen werden **Olga** und **Birgit** vorgesehen. Die Höhe des **Mitgliedsbeitrages** wird auf **20.- DM pro Jahr** festgesetzt.

TOP 2) Schwerpunktthema:

Die Entscheidung für ein Schwerpunktthema ist uns extrem schwergefallen, da sich keine deutlichen Mehrheiten ergeben haben. Der Abstand von nur einer Stimme ist selbst bei nur sieben abstimmenden Frauen mit Rücksicht auf das eigentlich zugrundeliegende Konsensprinzip eher dünn. Also haben wir uns auf eine Mischung aus ursprünglich zwei getrennten Themenblöcken geeinigt. Unser Schwerpunktthema wird sich mit

- **feministischer Bildungs- und Wissenschaftskritik**, ihrem Einfluß auf die Inhalte der Wissenschaften, der Entstehung und den Auswirkungen des quantitativen Geschlechterverhältnisses sowie Aspekten der Koedukation und von Frauenunis ebenso wie mit der
- allgemeinen Entwicklung der **Studien- und Berufswelt**, den gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen und der **historischen Entwicklung** der Frauenfrage beschäftigen.

Fast noch mehr Kopfzerbrechen als der Inhalt unseres Schwerpunktthemas hat uns der Titel desselben bereitet. Dabei herausgekommen sind drei Titelvorschläge, die noch mal überdacht werden müssen. Eine endgültige Entscheidung haben wir noch nicht getroffen, weswegen auch die Beschäftigung mit dem Logo ausgefallen ist.

Die **Titelvorschläge** sind: „Frauen VerWERTung“, „Vom Weiblichen Wirkungsgrad“ und „Mehr als Sand im Getriebe ?! $\eta = P_{\text{Ergebnis}}$ durch $P_{\text{eingesetzt}}$ “ jeweils mit dem Untertitel „Veränderungen von Frauen in (Aus-)Bildung; (Natur-)Wissenschaft und Beruf(-swelt) im Wandel der Zeit“ oder so ähnlich.

TOP 3) Veranstaltungsort:

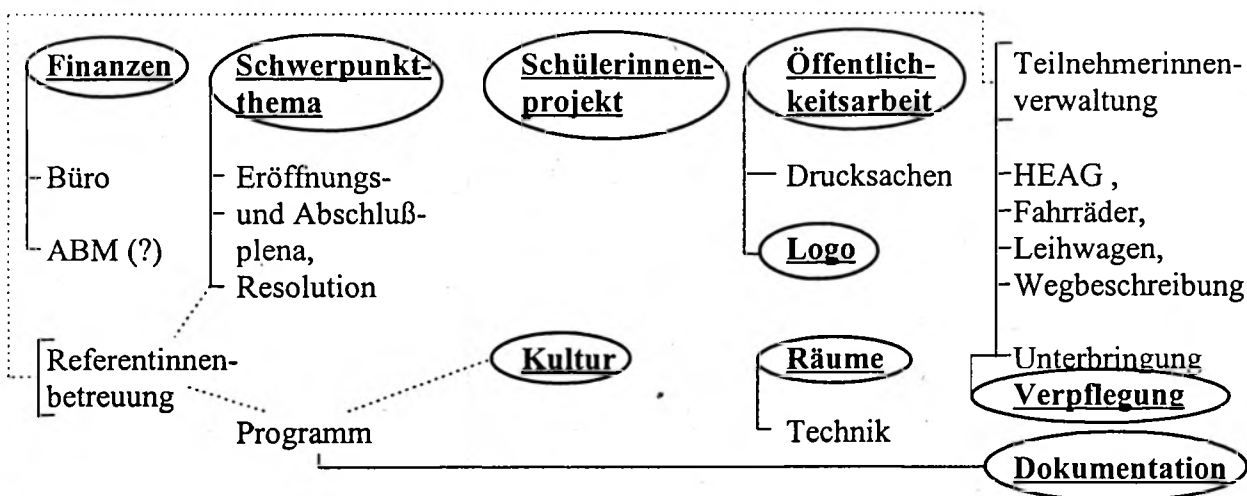
Wir haben uns für eine **Schule** als Veranstaltungsort des Kongresses in Darmstadt entschieden. Ausschlaggebend dafür war, daß diejenigen von uns, welche auf dem Hannoveraner Kongreß waren, die Atmosphäre dort in der Schule als äußerst angenehm empfunden haben. Insbesondere das Vorhandensein eines Außengeländes (Schulhof), wo sich keine Männer aufhalten, wurde zur Erholung zwischen den Veranstaltungen hoch eingeschätzt. Es sollte eine schöne, alte Schule sein, am besten mit einem Saal, der auch für das Eröffnungs- und Abschlußplenum geeignet ist, und einer Turnhalle als Übernachtungsmöglichkeit. Die Räumlichkeiten der EFH kämen auch in Frage.

Als **zweite Wahl** wurde der **Turm der FH** diskutiert, den wir wenn dann ausschließlich für uns haben wollen. Das bedeutet aber Türsteherinnen und Verlust der Außenfläche ausschließlich für Kongreßteilnehmerinnen. Dafür wäre die Verpflegungsfrage leichter zu klären.

An die TU wollen wir nur, wenn die anderen Möglichkeiten sich als undurchführbar erweisen.

TOP 4) AG-Strukturierung:

Ausschlaggebend für die Beschäftigung mit diesem Thema war, daß Andrea in ihrem Bericht von der Braunschweiger Vorbereitungsgruppe darauf hingewiesen hatte, wieviele Schwierigkeiten sie damals damit hatten, daß AGs spontan ins Leben gerufen wurden und mit der Arbeit begonnen haben, ohne daß Kompetenzen abgesprochen und Abhängigkeiten, Überschneidungen und Zuständigkeiten geklärt waren. Wir haben zunächst AG-Aufgaben auf Zuruf gesammelt und sie dann diskutiert, sortiert und in einen logischen Zusammenhang gebracht. Schließlich ergab sich in etwa folgendes Bild:



Die eingekreisten und unterstrichenen AGs sind (bis auf „Dokumentation“ und „Schülerinnenprojekt“) diejenigen, die unbedingt bald ihre Arbeit aufnehmen sollten. Sie erscheinen uns am wichtigsten, ohne sie kann die Kongreßorganisation kaum gelingen. Das Schülerinnenprojekt und die Dokumentation können in unseren Augen noch etwas warten, zumindest bis zum